

WONNEPROPPEN



Moin! Mein Name ist **Malia**. Mein Geburtstag, das ist der 4. Oktober. Ich bin um 10.36 Uhr zur Welt gekommen. Ganz schön müde war ich da. Ich bin übrigens 53 Zentimeter groß und habe bei der ersten Messung genau 3610 Gramm gewogen. Meine Eltern **Elena und Daniel Strenger** kommen aus Delmenhorst. FOTOS: KRAIDER



Huhu! Ich bin die **Emilie**, die Tochter von **Alina und Sergej Braun** aus der schönen Stadt Delmenhorst. Meinen Geburtstag feiere ich von nun an immer am 3. Oktober, denn an diesem Tag bin ich im JHD geboren worden. Das ist also für mich jetzt ein doppelter Feiertag. Ich bin bei der Geburt 51 Zentimeter groß und 3100 Gramm schwer gewesen.

■ **Wonneproppen** heißt unsere Rubrik, in der wir in exklusiver Zusammenarbeit mit dem Josef-Hospital Neugeborene vorstellen, die an der Wildeshauser Straße das Licht der Welt erblickten. In unserem Krankenhaus steigen die Geburtenzahlen an, in diesem Jahr wird mit etwa 900 Babys gerechnet. Alle im dk veröffentlichten Babys sind auch unter www.dk-online.de/dkwonneproppen zu finden.

Filme zur Stadthistorie

DELLENHORST Das Medienpädagogische Zentrum präsentiert am Freitag, 26. Oktober, um 19 Uhr Auszüge aus den neuesten, jüngst digitalisierten Filmen zur Delmenhorster Stadtgeschichte. Diese beschäftigen sich im Schwerpunkt mit der Wirtschaft in Delmenhorst, von der Nordwolle über die Linoleumproduktion der Deutschen Linoleum-Werke (DLW) bis hin zu dem Bericht einer türkischen Gastarbeiterfamilie Anfang der 90er-Jahre. Stadtarchivar Christoph Brunken gibt eine Einführung in die wirtschaftliche Entwicklung Delmenhorsts. Ein Grußwort spricht Stadtbaurätin Bianca Urban. Der Eintritt ist frei.

Das Medienpädagogische Zentrum Delmenhorst hat die Aufgabe, Filmmaterial zur Delmenhorster Stadtgeschichte fortlaufend zu digitalisieren. 8 und 16 Millimeter gehören genauso dazu wie Videokassetten. Die so entstehenden DVDs können von Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei und des Medienpädagogischen Zentrums entliehen werden. *juls*



Moderator Stefan Schölermann (NDR-Info) führte die Diskussion mit Saskia Kamp (Diakonie), Martin Göske (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus), Deniz Kurku (SPD), Jürgen Schulenberg (Breites Bündnis gegen Rechts) und Andreas Kemper (Soziologe). FOTO: MARIE BUSSE

Wie rechts ist die **AfD**?

Podiumsdiskussion um **Gefahren für die Demokratie** in der Markthalle

Die AfD ist vor zwei Jahren aus dem Stand mit sieben Vertretern in den Rat eingezogen. Was die Partei erfolgreich macht, war Thema der Podiumsdiskussion in der Markthalle.

Von Marie Busse

Delmenhorst Für was die Alternative für Deutschland (AfD) stehe, das machte Gesellschaftswissenschaftler Andreas Kemper zu Beginn der Diskussion zum Thema „Ist unsere Demokratie in Gefahr“ deutlich: „Ich spreche nicht von Rechtsextremismus oder Populismus“, sagte er. Die Partei bedrohe die Demokratie. In diesem Punkt stimmt ihm die weiteren Diskussionsteilnehmer, Marin Göske von der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus, Saskia Kamp von der Diakonie, Jürgen Schulenberg vom Breiten Bündnis gegen Rechts – Delmenhorst bleibt bunt und der SPD-Landtagsabgeordnete Deniz Kurku, zu. Die SPD-nahe Friedrich-

Ebert-Stiftung organisierte den Abend. „Wir erleben eine **Bewährungsprobe**“, sagte Schulenberg vor rund 100 Zuschauern.

Kemper beschäftigt sich seit fünf Jahren intensiv mit der AfD. Die Partei grenze Flüchtlinge, Frauen, Obdachlose und jede andere Minderheit aus. „Sie sehnt die Zeit vor der Französischen Revolution herbei, sie will mehr Ungleichheit schaffen“, sagte Kemper.

Drei Strömungen sind laut Kemper in der Partei vertreten: Da sei zum einen der neoliberale Flügel um Gründer Bernd Lucke. Zum anderen die Faschisten, die sich um Björn Höcke scharen. Dass diese beiden Flügel nicht viel eint, das hat laut Kemper Comedienne Carolin Kebekus einmal zusammengefasst: „Die einen kämpfen für reiche Deutsche – die anderen für das Deutsche Reich“. Deutlich werde die Kluft an der Rentenpolitik. Kemper erklärte: „Die Neoliberalen wollen die Rente abschaffen, die Faschisten wollen 100 Milliarden für deutsche Rentner.“ Ergänzt werden die beiden Flügel

durch die christlichen Fundamentalisten, zu denen auch Beatrix von Storch gehört, sagt der Soziologe. Diese Strömung sei gegen die Homo-Ehe und stärke traditionelle Werte.

Warum ist die AfD so erfolgreich

„Warum ist die AfD so erfolgreich?“, damit leitete Stefan Schölermann von NDR Info die Diskussion ein. Schulenberg sagte, dass viele Protestwähler seien: „Sie wollen ihrem Ärger Luft machen – auch in Delmenhorst.“ Vor zwei Jahren hat die Partei aus dem Stand über 15 Prozent geholt. Soziologe Kemper war sich indes sicher, dass das rechte Gedankengut nur geschlummert habe und durch die AfD wieder salonfähig sei. „Noch vor wenigen Jahren wählten Menschen trotz Ressentiments gegenüber Gastarbeitern weiter die SPD oder CDU – das hat sich geändert“, sagte er. Doch selbst AfD-Wähler wollten nicht wahrhaben, dass ihre Partei so weit rechts außen wie Höcke verankert sei. Kem-

per: „Acht von zehn AfD-Wählern wünschen sich, dass sich die Partei von rechts abgrenzt.“

Ob es denn wirklich viele Probleme gebe, da waren sich die Diskutanten unsicher. Kamp meinte, dass soziale Medien die Probleme schneller und näher an den Menschen brächten. Es entstehe der Eindruck, dass es mehr Probleme gebe. Kemper wandte ein, dass es in Deutschland viel Kriminalität gebe. Kemper: „Nur wenn mein Nachbar mich abzockt, kann ich mir das vorstellen. Wenn aber durch Cum-Ex-Geschäfte 55 Milliarden vom Staat abgezockt werden, dann nicht mehr.“

Schölermann, selbst von Haus aus Journalist, stellte die Frage, warum die Menschen die Fakten nicht glauben. Göske von der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus kritisierte, dass Politik und Medien komplexe Sachverhalte zu wenig erklärten. Zudem konstatierte er, dass die politische Bildung in Deutschland die Vorteile der Demokratie nur unzureichend darstelle. Kurku

führte es einfach darauf zurück, dass Menschen auf ihre Gefühle hören. „Bei der Partnerwahl werden nicht alle Fakten abgewogen“, sagte er. Kemper warf ein, dass es durchaus Menschen gebe, die Fakten berücksichtigen: „Man kann auch fragen, warum nicht mehr Menschen die AfD wählen.“

Zum Ende der Diskussion kam Schölermann auf die Ausgangsfrage zurück: Ist die Demokratie denn nun in Gefahr. Ist die noch Ampel grün – also alles in bester Ordnung oder bereits gelb oder rot? Kurku ordnete die Demokratie bei gelb ein und mahnte, dass die Bundesrepublik nicht zu Weimarer Republik 2.0 werden dürfe, Kamp warnte vor der Verlagerung von Debatten in Talkshows und dem Verlust der Gewaltenteilung. Göske verwies auf die Grundrechte, die nicht durch unterwandert werden dürften. Kemper indes wünschte sich mehr Steuerung von der Politik, bei der Bankenkrise oder beim Klimawandel. Dann hätten auch „Faschisten wie Höcke“ kaum Argumente. *juls*

Polizei: Schutz vor Einbrüchen

DELLENHORST In der nächsten Woche wird der Einbruchschutz in den Fokus gerückt. Auch die hiesige Polizeiinspektion beteiligt sich an dieser Aktion. Interessierte Bürger sind am kommenden Mittwoch, 24. Oktober, in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr eingeladen, auf dem Gelände der Polizeiinspektion Delmenhorst eine kleine Ausstellung zum Thema zu besuchen. Für Informationen und Fragen stehen die Kollegen aus dem Bereich der Prävention zur Verfügung. Die Ausstellung ist in zwei Hallen vorbereitet, die auf dem Innenhof der Dienststelle zu finden sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *juls*

KOMPAKT

Das Gehirn mit Übungen stärken

DELLENHORST Im Kurs „Die grauen Zellen aktivieren“ der Evangelischen Familien-Bildungsstätte lernen Teilnehmer Übungen, mit denen Sie ihr Gehirn täglich trainieren können. Los geht es am kommenden Donnerstag, 25. Oktober, um 10 Uhr im Gemeindehaus St. Stephanus, Stickgraser Stamm 136. Anmeldungen sind unter (04221) 998720 oder per E-Mail an info@efb-delo.de möglich. *juls*

Fischereiverein beendet seine Saison

DELLENHORST Der Fischereiverein Delmenhorst lädt morgen zum Abfischen. Treffpunkt ist zwischen 6 und 7 Uhr die Vereinsboothalle in Lemwerder. *juls*

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: Flughafen Bremen GmbH.

LESERMEINUNG

Anmerkung der Redaktion: Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinnwährend zu kürzen. Bitte beachten Sie bei Einreichung: Länge des Briefes maximal 50 Zeilen, d.h. eine halbe DIN A4-Seite (1,5-zeilig beschrieben). Wir bitten darum, Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer anzugeben, um Verwechslungen zu vermeiden. Senden Sie die Briefe bitte per E-Mail an: redaktion@dk-online.de oder an unsere postalische Anschrift.

HOTELKAUF

Empörung darf kein Ersatz für Strategie sein

Zur anhaltenden Debatte um den Hotelkauf am Stadtpark erreicht uns folgende Zuschrift:

War es wirklich notwendig, das Mergel-Hotel zu kaufen, um einen Nazi-Stützpunkt in Delmenhorst zu verhindern, wie es Herr Renker noch heute behauptet? War es lediglich ein Deal zwischen Mergel und Rieger, wie Herr Müller verlautbarte? Ich neige der zweiten Ansicht zu, weil schon damals der Verfassungsschutz Zweifel hatte und Herr Renker wusste, dass Rieger nach seiner Insolvenz in England über ausreichende Mittel nicht mehr verfügen konnte. Allerdings habe ich diese Transaktion schon da-

mals für verfehlt gehalten. In Delmenhorst wollte man damit ein Schulungszentrum verhindern, um es womöglich anderen Orten zuzumuten?

Eine Vermeidungsstrategie nach der Devise „heiliger St. Florian, verschon mein Haus, zünd' andere an“. Weitaus besser wäre doch eine konsequente Auseinandersetzung mit den Nazis innerhalb unserer Stadt gewesen, wenn diese tatsächlich das Hotel erworben hätten. Ich kann nicht verstehen, warum darüber nie diskutiert wurde. Empörung darf kein Ersatz für Strategie sein.

Elke Glöckner
Delmenhorst

HOTELKAUF

Als ich damals von dem Hotelkauf hörte, wollte auch ich anfangs Geld spenden

Zum Leserbrief: „Hätten wir bloß Herrn Müller gefragt“ im dk am 13. Oktober:

Meinen Leserbrief vom 10. Oktober habe ich bewusst provokativ geschrieben. Dadurch wurde Herr Renker animiert, einen Leserbrief zu schreiben, der von ihm unüberlegt und polemisch verfasst wurde. Genauso hat er gehandelt, als er hörte, dass Herr Rieger sich für das Hotel von Herrn Mergel interessierte. Er ist auch diesem auf dem Leim gegangen und wurde so zum besten „Verbündeten“ von Herrn Mergel. Als ich damals von dem Hotelkauf hörte, wollte auch ich anfangs Geld spenden.

Da aber bereits in unterschiedlichen Nachrichtenmagazinen vor dem Geschäftsmodell des Herrn Rieger und der NPD gewarnt wurde, hatte ich mich damals an den Verfassungsschutz gewandt. Dort bekam ich den Hinweis, dass sie dieses „Kaufangebot“ als eine Finte durch Herrn Rieger und Herrn Mergel als für sehr wahrscheinlich einstufen. Dieses teilte ich damals auch der Stadt Delmenhorst mit und im Delmenhorster Kreisblatt äußerte ich mich zeitgleich ähnlich in einem Leserbrief.

Laut Süddeutscher Zeitung vom 17. Mai 2010 warnte auch das Land Niedersachsen die Stadt davor, sich auf diesen Pöker dieser rechten Speku-

lanten einzulassen. Die Süddeutsche Zeitung berichtete weiter „Die Stadt Delmenhorst verneinte anfangs dadurch den Kauf. Würde aber durch die von Herrn Renker (und seinen verbündeten Helfern) gegründete Initiative unter Druck gesetzt, ihr Nein zu überdenken.“ Das Ergebnis war der Kauf dieser Schrottimobilie! Die Süddeutsche spricht von einem möglichen Millionenbetrug in diesem Zusammenhang. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Stadt Delmenhorst auf rund 4 bis 5 Millionen Euro (einschließlich Abriss).

Georg Müller
Ganderkesee

Delmenhorster Kreisblatt

Delmenhorster Tageblatt
Harpstedter Tageblatt
Huder Zeitung
Stuhrer Zeitung

Antichrones Verkündigungsblatt der Stadt Delmenhorst und der Gemeinden Ganderkesee und Stuhr

Herausgeber:
Jan Dirk Elstermann - Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke - Dirk Schulte Strathaus

Verlag: DK Medien GmbH & Co. KG: Lange Str. 122, 27749 Delmenhorst, Tel. (04221) 156-156, Fax (04221) 156-199

Geschäftsführung: Jens Wegmann

Redaktionsleitung: Michael Korn (MIK) -120, Stellvertreter: Thomas Breuer (TBRE, Delmenhorst/Ganderkesee) -131, Lars Pingel (PIN, Sport) -140

Redaktion Delmenhorst: Tel. (04221) 156-122, Fax (04221) 156-129, E-Mail: redaktion@dk-online.de
Frederik Grabbe (FRED) -133, Marco Julius (JULS) -137, Kai Hasse (KAHA) -136, Sonia Voigt (SOV) -134, Online: Jan Eric Fiedler (JEF) -145

Redaktion Ganderkesee: Markt 2, 27777 Ganderkesee, Tel.: (04221) 156-122, Fax (04221) 156-129, E-Mail: redaktion@dk-online.de
Thorsten Konkel (KONK) (04222) 8058161, Thomas Deeken (KDN) (04221) 156-146

Sport: Daniel Niebuhr (DN) -141, Frederik Böckmann (FRB) -144

Chefredaktion: Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur, v. i. S. d. P.), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredakteur).

Sonderveröffentlichungen:
Leitern: Bert Schminke (INK) -157

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Thorsten Schulze

Technische Herstellung: NOZ-Druckzentrum, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

Zustellung: Media Net Verlags- und Vertriebs-GmbH, Sulinger Str. 66, 27751 Delmenhorst

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren: 34,90 Euro inklusive 7% Mehrwertsteuer.

Abbestellungen sind bis vier Wochen zum Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 16. 08. 2018.